

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 12.06.2013

**FOLGENDE 22 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Rupert Bauer

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Norbert Englisch

Frau Doris Graf

Frau Sabine Grundler-Grättinger

Herr Werner Jedlitschka

Herr Franz Kammhuber

Frau Fini Neumayer

Herr Roland Resch

Herr Klaus Schultheiß

Herr Norbert Stadler

Frau Gertraud Ertl

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Friederike Stückler

Herr Gunter Strebel

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCHULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Helmut Fabian beruflich verhindert - ortsabwesend

Herr Norbert Stranzinger ortsabwesend

Herr Dr. Klaus Blum beruflich verhindert - ortsabwesend

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 22 Stimmen

Totengedenken für

**Herrn Rudolf Thumser**

Träger der Goldenen Ehrennadel der Stadt Burghausen

Am Sonntag, 19. Mai 2013, verstarb Herr Rudolf Thumser im Alter von 76 Jahren in Altötting.

Herr Rudolf Thumser gehörte 25 Jahre dem Stadtrat Burghausen von 1. Mai 1985 bis zum 30. April 2010 an. Er war in dieser Zeit Mitglied im Hauptausschuss und im Bauausschuss, sowie im Rechnungsprüfungsausschuss, zeitweise als dessen Vorsitzender, bzw. in diesen Ausschüssen auch Stellvertreter. Weiter gehörte er als Stellvertreter außerdem dem Werkausschuss und Ferienausschuss an. Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Thumser sein Mandat im April 2010 vorzeitig niederlegen.

Herr Thumser verstand sich in seiner gesamten Amtszeit stets als der Anwalt der „kleinen Leute“, die keine Lobby haben und sich sonst nicht Gehör verschaffen können. Darüber hinaus hatte Herr Thumser stets ein offenes Auge für die kleinen Dinge im Stadtbild, insbesondere, wenn es um Spazier- und Radwege, Bänke oder Straßenbeleuchtung ging.

Neben seiner kommunalpolitischen Tätigkeit engagierte sich Herr Rudolf Thumser seit vielen Jahren in der Heimat- und Brauchtumpflege als Mitglied der Eghalanda Gmoi z'Burghausen, deren Vorstand er von 2000 bis Ende 2011 war.

In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste wurde ihm im Rahmen der Bürgerversammlung 2010 die Goldene Ehrennadel der Stadt Burghausen verliehen.

Die Stadt Burghausen wird Herrn Rudolf Thumser stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Mai 2013**
2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
  - 2.1. Bericht zum geplanten Bau einer Schallschutzmaßnahme an der Bahnlinie im Stadtgebiet
  - 2.2. Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan für den Bereich "Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Lehner", östlich der Bahnlinie Tüßling-Burghausen, nördlich des Ortsteiles Lehner; Ergebnisse der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange; Feststellungsbeschluss
  - 2.3. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 94 für den Bereich "Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Lehner", östlich der Bahnlinie Tüßling-Burghausen, nördlich Ortsteil Lehner; Ergebnisse der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange; Satzungsbeschluss
  - 2.4. Zwischenbericht über Planung Bebauung Neuhaus; Ergebnis des Gesprächs mit den Fachbehörden
  - 2.5. Bauantrag durch Prof. Dr. Karl-Reinhard Aigner, Hittorfstraße 20, Burghausen zur Errichtung einer Pflegeeinrichtung mit max. 12 Pflegeplätzen und drei Arztpraxen und einer Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1043/2, in der Krankenhausstraße
3. **Finanzangelegenheiten**
  - 3.1. Errichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau
  - 3.2. Antrag des Bayerischen Roten Kreuzes, BRK-Kreisverband Altötting, auf Gewährung eines Zuschusses für den Neubau einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter
  - 3.3. Fertigstellung der Jahresrechnung 2012 für die Stadt Burghausen und die von ihr verwalteten Stiftungen

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Sandsackbefestigungssystem
2. Spendenkonto für Hochwasseropfer
3. Hochwasser Juni 2013
4. neues Salzachzentrum
5. Zensus 2013
6. Vorplatz Johannes-Hess-Schule - Abfallbehälter
7. Skulptur "Radfahrer"
8. Präsentationen bei Stadtratssitzungen
9. Mülltonnenunterstand Feuerwehrezufahrt bei City Comfort Hotel

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 15. Mai 2013**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 22 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Bericht zum geplanten Bau einer Schallschutzmaßnahme an der Bahnlinie im Stadtgebiet**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl besteht keine Aussicht darauf, dass die Stadt in das offizielle Lärmschutzprogramm der Bahn aufgenommen wird. Die Stadt hat sich daher sehr bemüht, einen Lärmschutz über das Sonderprogramm „Lärmschutz Schiene“ zu erhalten. Man erwartet sich von der Testphase interessante Ergebnisse. Sollte sich die niedrige Schallschutzwand bewähren und vom Eisenbahnbundesamt zertifiziert werden besteht die Aussicht, dass auch die anderen durch das Stadtgebiet verlaufenden Streckenteile nachgerüstet werden. Herr Erster Bürgermeister Steindl begrüßt Herrn Kollai (Südostbayernbahn) und Herrn Reischl (Zilch + Müller Ingenieure GmbH, München) die die Planung vorstellen.*

*Frau Stadträtin Graf sieht es sehr positiv, dass der Testbetrieb in Burghausen durchgeführt werden soll. Schade findet sie jedoch, dass die niedrige Schallschutzwand nicht auch im Bereich des Jägerwegs getestet werden soll. Die Frage, ob die 700 m für einen aussagekräftigen Test ausreichen bejaht Herr Kollai.*

*Für Herrn Stadtrat Stadler führt das Pilotprojekt im günstigsten Fall zu einer signifikanten Lärmverminderung. Es stellt sich jedoch auch die Frage, warum genau dieser Streckenabschnitt für die Testphase ausgewählt wurde. Zudem fragt Herr Stadtrat Stadler nach, ob die Errichtung der niedrigen Schallschutzwand einer Elektrifizierung der Bahnstrecke entgegenstehen würde. Verständlich ist für Herrn Stadtrat Stadler, dass die Arbeiten in der Nacht durchgeführt werden müssen, wenngleich dies für die betroffenen Bahnanwohner auch eine Belastung darstellt. Herr Stadtrat Stadler erkundigt sich, ob auch Nachtarbeiten am Wochenende geplant sind.*

*Herr Kollai erwidert, dass die Teststrecke gerade sein muss. In einem mit Radien behafteten Bereich müsste jedes einzelne Lärmschutzmodul für jeden Radius gesondert zugelassen werden. Zudem liegt in dem gewählten Streckenabschnitt in zweiter Reihe eine etwas höhere Wohnbebauung (3 – 4 stöckig) vor, sodass während der Testphase auch ermittelt werden kann, ob eine Lärmverminderung auch bei höheren Anwesen feststellbar ist. Die Elektrifizierung der Strecke ist mit der Errichtung der Schallschutzwände vereinbar, da die Oberleitungsmasten einen Abstand von 3,30 – 3,80 m zur Gleisachse haben. Wochenendarbeiten sind nicht angedacht. Eine Möglichkeit wäre, den letzten Personenzug nach Burghausen ausfallen zu lassen und stattdessen einen Schienenersatzverkehr anzubieten. Hierdurch würde sich das Baufenster um 1 Stunde verlängern. Die Kosten hierfür müsste jedoch die Stadt tragen.*

*Frau Stadträtin Stückler hält das Projekt für sehr ehrgeizig. Da der Abstand vom Zugwagen zur Schallschutzwand sehr knapp bemessen ist stellt sich für sie die Frage, ob im Winter durch Vereisungen auf den Schallschutzwänden der Zugverkehr beeinträchtigt werden könnte.*

*Herr Kollai entgegnet, dass der effektive Abstand zwischen Wagon und Schallschutzwand ca. 30 – 40 cm beträgt. Als kritisch werden jedoch weniger die Vereisungen, sondern mehr die Schneeverwehungen angesehen. Dieses Risiko trägt die Südostbayernbahn als Netzbetreiber.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Schultheiß hat die niedrige Schallschutzwand mehr Vorteile für einfahrende als für ausfahrende Züge. Da bei ausfahrenden Zügen der Lärm durch die Beschleunigung der Loks entsteht wäre hier die Elektrifizierung der Loks das zielführendere Mittel.*

Herr Stadtrat Strebel sieht in dem vorgestellten System den großen Vorteil darin, dass die Zugänglichkeit zum Gleis im Falle von verunglückten Zügen besser gewährleistet ist als bei hohen Schallschutzwänden.

Herr Stadtrat Kokott hält es für optisch ansprechender wenn die Rückseite der Schallschutzwände an den einsehbaren Stellen mit Gabionen ausgeführt werden und die restlichen Stellen mit Sichtbeton. Die genauen Mehrkosten hierfür sollten ermittelt werden.

Herr Kollai weist darauf hin, dass die Mehrkosten für die Gabionen-Ausführung von der Stadt zu tragen wären. Bei der nächsten Begehung könnte ein Vertreter der Stadt hinzugezogen werden, der die genauen Stellen für die mit Gabionen zu errichtenden Schallschutzwände festlegt.

Herr Stadtrat Englisch fragt nach, ob im Rahmen der Probephase die einfahrenden Züge auf 30 km/h beschränkt werden könnten, um auch hier ermitteln zu können wie groß die Lärmverminderung in Verbindung mit der niedrigen Schallschutzwand wäre.

Herr Kollai entgegnet dass die Südostbayernbahn als Infrastrukturbetreiber verpflichtet ist, die Strecke so befahren zu lassen, wie sie vom Eisenbahnbundesamt zugelassen worden ist (Einfahrt mit 80 km/h in Personenbahnhof und 50 km/h in Richtung Firma Wacker Chemie AG) und diese Geschwindigkeiten nicht reduzieren darf.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö erwidert Herr Reischl, dass im Falle einer Beschädigung des Schall-Absorbers (Holzbeton) das gesamte Fertigteil ausgewechselt werden müsste.

Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass die von der Bürgerinitiative Verkehrskonzept Burghausen geforderte Informationsveranstaltung in den nächsten 2 – 3 Wochen durchgeführt werden soll. Herr Erster Bürgermeister Steindl betont auch, dass es von Seiten der Stadt nachwievor weitere Forderungen gegenüber der Bahn geben wird. So ist es ein klares Ziel der Stadtpolitik, dass der Nachtkorridor von 23 – 5 Uhr früh möglichst frei von Zugverkehr gehalten werden soll. Auch wird die Geschwindigkeitsdebatte der in die Stadt einfahrenden Züge noch nicht als abgeschlossen betrachtet. Herr Erster Bürgermeister Steindl hofft auch auf die Einführung der „Lärm-Maut“, wonach für laute Züge erhöhte Trassenpreise erhoben werden sollen und dadurch die Umrüstung der Züge auf die leiseren Bremssysteme vorangetrieben wird.

Auf entsprechende Nachfrage aus dem Zuschauerraum erwidert Herr Kollai, dass mit dem Baubeginn der neuen Schallschutzwände ab Oktober gerechnet werden kann.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Baumaßnahme der Südostbayernbahn, zum Bau einer niedrigen Schallschutzwand im Bereich km 31,0 und 31,7, zu.

Mit allen 22 Stimmen

**Herr Stadtrat Hübner verlässt den Sitzungssaal.**

**2.2. Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan für den Bereich "Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Lehner", östlich der Bahnlinie Tüßling-Burghausen, nördlich des Ortsteiles Lehner; Ergebnisse der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange; Feststellungsbeschluss**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Erkenntnisse aus der öffentlichen Auslegung werden in der vorstehenden Art und Weise abgewogen bzw. berücksichtigt.

Zusammenfassend wird erklärt, dass der Standort bezüglich der Ziele und Anforderungen des Landschafts- und Naturschutzes gut geeignet und konfliktarm ist. Es wird bei den Schutzgütern „Landschaftsbild“, „Boden“ und „Arten und Lebensräume“ zu Beeinträchtigungen kommen, wie sie für PV-Anlagen auf Ackerstandorten üblich sind. Diese Beeinträchtigungen wurden auf ein verträgliches Maß reduziert und ausgeglichen.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes wird in der unveränderten Fassung vom 10.04.2013 beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Flächennutzungsplanänderung beim Landratsamt Altötting zur Genehmigung vorzulegen.

Mit allen 21 Stimmen

**2.3. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 94 für den Bereich "Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Lehner", östlich der Bahnlinie Tüßling-Burghausen, nördlich Ortsteil Lehner; Ergebnisse der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange; Satzungsbeschluss**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Erkenntnisse aus der öffentlichen Auslegung werden in der vorstehenden Art und Weise abgewogen bzw. berücksichtigt.

Zusammenfassend wird erklärt, dass der Standort bezüglich der Ziele und Anforderungen des Landschafts- und Naturschutzes gut geeignet und konfliktarm ist. Es wird bei den Schutzgütern „Landschaftsbild“, „Boden“ und „Arten und Lebensräume“ zu Beeinträchtigungen kommen, wie sie für PV-Anlagen auf Ackerstandorten üblich sind. Diese Beeinträchtigungen wurden auf ein verträgliches Maß reduziert und ausgeglichen. In Bezug auf den speziellen Artenschutz ergeben sich unter Berücksichtigung der festgelegten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen keine relevanten vorhabenbedingten Beeinträchtigungen oder Verbotstatbestände nach Bundesnaturschutzgesetz.

Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 94 in der unveränderten Fassung vom 10.04.2013 als Satzung. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bebauungsplan im Anschluss an die Genehmigung der parallelen Änderung des Flächennutzungsplanes bekannt zu machen.

Das Abwägungsergebnis ist den betroffenen Behörden mitzuteilen.

Mit allen 21 Stimmen

**2.4. Zwischenbericht über Planung Bebauung Neuhaus; Ergebnis des Gesprächs mit den Fachbehörden**

**Herr Stadtrat Hübner kommt in den Sitzungssaal zurück.**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl schlägt die Verwaltung dem Stadtrat vor, die Bebauungsabsicht in der Siedlung Neuhaus zurückzustellen, kein Bebauungsplanverfahren einzuleiten und auch keinen Antrag auf Herausnahme des Gebiets aus der Landschaftsschutzverordnung zu stellen. Bereits vorliegende und künftige Bauvoranfragen werden negativ beschieden. Vergleichbare Gebiete, bei denen die Stadt als Untere Bauaufsichtsbehörde Einzelbaumaßnahmen genehmigt hat (vgl. Stadl und Bergham) liegen zwar auch im Außenbereich jedoch nicht im Landschaftsschutzgebiet. Das Landratsamt Altötting hat gegenüber der Stadt sehr deutlich signalisiert, dass Genehmigungen von neuen Einzelbauvorhaben im Landschaftsschutzgebiet nicht möglich sind.*

*Herr Stadtrat Stadler (SPD-Fraktion), Herr Stadtrat Kokott (CSU-Fraktion) und Herr Stadtrat Schacherbauer (UWB-Fraktion) schließen sich der Haltung der Verwaltung an.*

*Herr Stadtrat Strebel sieht in der Zurückstellung des Bebauungsplanverfahrens nur einen kleinen Schritt. Er würde es generell begrüßen, wenn im Landschaftsschutzgebiet auf Dauer keine weiteren neuen Bauvorhaben zugelassen werden.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Stadtrat stellt die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für die Siedlung Neuhaus zurück und beabsichtigt vorerst nicht, einen Antrag auf Herausnahme dieses Gebiets aus der Landschaftsschutzgebietsverordnung zu stellen.

Die bei der Stadt eingereichten Bauvoranfragen für die Siedlung Neuhaus werden abgelehnt.

Mit allen 22 Stimmen

2.5. **Bauantrag durch Prof. Dr. Karl-Reinhard Aigner, Hittorfstraße 20, Burghausen zur Errichtung einer Pflegeeinrichtung mit max. 12 Pflegeplätzen und drei Arztpraxen und einer Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1043/2, in der Krankenhausstraße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Herr Stadtrat Strebel spricht sich dafür aus dass das Dach mit einer geringeren Dachneigung errichtet wird. Die im Bauantrag angedachte Dachneigung passt nicht zur umliegenden Bebauung.*

*Auch nach Ansicht von Frau Stadträtin Stückler passt das geplante Walmdach nicht zum Krankenhaus und dem ZESS.*

*Laut Herrn Stadtrat Stadler ist es auch das Anliegen der SPD-Fraktion, dass das Gebäude mit einem flacheren Dach errichtet wird.*

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen zu den erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wird erteilt.

Mit allen 22 Stimmen

3. **Finanzangelegenheiten**

3.1. **Errichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Zu Unserer Lieben Frau**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

*Frau Stadträtin Graf begrüßt die Errichtung der zusätzlichen Kinderkrippe sehr, hält es jedoch nachwievor für fraglich, wie der Wegfall von 24 Kindergartenplätzen aufgefangen werden soll.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass diesbezüglich nächste Woche ein Gespräch mit den Leiterinnen der Hortgruppen stattfinden soll. Da es sich beim Hort um eine rein freiwillige Leistung der Stadt handelt, sollte überlegt werden 1 Hortgruppe in eine Kindergartengruppe umzuwandeln.*

*Herr Stadtrat Englisch weist darauf hin, dass aufgrund der voll ausgebuchten Kindergärten in der Hans-Kammerer-Schule bereits Vorschulkinder von Zuzugsfamilien aufgenommen werden mussten. Für diese Kinder wäre es jedoch gut gewesen, wenn sie noch mindestens ein halbes Jahr in den Kindergarten hätten gehen können. Herr Stadtrat Englisch hält es für wichtig, dass für Kinder von Zugzugsfamilien, die auch oft unzureichende Deutschkenntnisse besitzen, Kindergartenplätze angeboten werden können. Für Kinder von Alleinerziehenden wäre der Hort die bessere Betreuungseinrichtung, da hier auch in der Ferienzeit eine Betreuung angeboten wird.*

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl können in Burghausen keine Ganztagsklassen gebildet werden, weil hierfür zu wenige Anmeldungen vorliegen. Dies liegt an dem sehr guten Hortangebot. Da Ganztagsschulen eine staatliche Aufgabe sind, übernimmt die Stadt durch das Hortangebot eine staatliche Leistung. Eine sinnvolle schulische Entwicklung wird dadurch unterlaufen. Es könnte auch durchaus sein, dass noch eine zusätzliche Kinderkrippe benötigt wird.*

**Herr Stadtrat Kokott verlässt den Sitzungssaal.**

*Herr Stadtrat Stadler stimmt Herrn Ersten Bürgermeister Steindl zu. Die Schaffung von Hortgruppen war eine Zwischenlösung um eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder anbieten zu können, die vom Staat nicht geschaffen worden ist. Andere europäische Staaten haben in der Schulstruktur schon viel früher auf die Nachmittagsbetreuung gesetzt. Es gilt nun den Weg der Nachmittagsbetreuung an den Schulen (inkl. Sportangeboten und Hausaufgabenbetreuung) konsequent fortzusetzen.*

*Herr Stadtrat Kamhuber fragt nach, ob durch die Zuweisung von Asylbewerbern ein zusätzlicher Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen entsteht.*



*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass dies im Moment noch nicht absehbar ist. Fakt ist, dass durch den Anstieg der Asylbewerber im Landkreis Altötting momentan für 50 – 60 Asylbewerber (u. a. auch Familien mit Kindern) Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden müssen.*

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt Burghausen gewährt der Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau für die im Kindergarten ZULF geplante Errichtung einer Kinderkrippe einen Zuschuss von 40.000 €.

Im Haushalt 2013 ist dafür ein Zuschuss von 30.000 € eingeplant. Im Nachtragshaushalt 2013 werden bei HHSt. 4640.9880 zusätzlich 10.000 € bereitgestellt.

Bei der Regierung von Oberbayern sind die dafür in Aussicht gestellten Zuwendungen in Höhe von 125.900 € rechtzeitig abzurufen und an den Träger der Kindertageseinrichtung ZULF je nach Baufortschritt weiterzuleiten.

Mit allen 21 Stimmen

**3.2. Antrag des Bayerischen Roten Kreuzes, BRK-Kreisverband Altötting, auf Gewährung eines Zuschusses für den Neubau einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

*Herr Erster Bürgermeister Steindl berichtet dem Stadtrat, dass in der gestrigen Vorstandssitzung des BRK-Kreisverbands Altötting ein einstimmiger Beschluss für den Neubau der Berufsfachschule gefasst wurde. Desweiteren plant der BRK-Kreisverband die Ferienzeiten mit kostenpflichtigen Lehrgängen zu überbrücken, um eine ganzjährige Auslastung der Einrichtung zu erhalten. Zudem können hierdurch auch Einnahmen generiert werden.*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Schacherbauer erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Berufsfachschule im nächsten Jahr errichtet werden soll.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Jedlitschka ist auch die Außenfassade des Schwesternwohnheims dringend sanierungsbedürftig.*

**Herr Stadtrat Kokott kommt in den Sitzungssaal zurück.**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass im Verwaltungsrat der Kreiskliniken Altötting-Burghausen eine Sanierung des Schwesternwohnheims noch nicht thematisiert wurde.*

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt gewährt dem BRK-Kreisverband Altötting, Raitenharter Straße 8, 84503 Altötting, für den Neubau einer Berufsfachschule für Notfallsanitäter auf dem östlichen Teil des Geländes der Kreisklinik Burghausen einen Zuschuss von 200.000 €.

Diese Mittel werden in den Haushalten 2014 und 2015 zu je 100.000 € bei HHSt. 5400.9880 (Gesundheitswesen) bereitgestellt.

Mit allen 22 Stimmen

**3.3. Fertigstellung der Jahresrechnung 2012 für die Stadt Burghausen und die von ihr verwalteten Stiftungen**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, dass die Jahresrechnung 2012 gemäß Art. 102 Abs. 2 GO innerhalb der gestellten Frist von 4 Monaten nach den Beschlüssen in der April-Sitzung 2013 des Stadtrates erstellt wurde.

Mit allen 22 Stimmen

## Anfragen/Sonstiges

### 1. Sandsackbefestigungssystem

*Herr Stadtrat Schultheiß schlägt ein Sandsackbefestigungssystem in Eigenbau vor.*

### 2. Spendenkonto für Hochwasseropfer

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist auf das von Seiten der Stadt eingerichtete Spendenkonto (Konto-Nr.: 142 611, BLZ: 711 910 00, VR-Bank Altötting-Mühldorf, Verwendungszweck: Hochwasser) hin. Vorstellbar wäre, den Kindergarten Hochburg/Ach zu unterstützen.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Harrer sollte auch über die Verlegung des Kindergartens nachgedacht werden. Evtl. könnte dies die Stadt im Rahmen der finanziellen Unterstützung zur Sprache bringen.*

### 3. Hochwasser Juni 2013

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Stadler bestätigt die Entwicklung der Hochwässer, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Auch die Bewohner der Altstadt erwarten, dass die Stadt bzgl. eines verbesserten Hochwasserschutzes aktiv wird, auch wenn hier die Möglichkeiten der Stadt sehr begrenzt sind. Gemeinsam mit der Gemeinde Hochburg/Ach sollten die Verbesserungen beim Hochwasserschutz auf beiden Seiten der Salzach vorangetrieben werden. Entscheidend ist auch, dass zwischen Freilassing und Tittmoning der Flusslauf verbreitert wird, um die Durchflussgeschwindigkeit zu verringern.*

*Herr Stadtrat Jedlitschka verweist auf eine wasserwirtschaftliche Rahmenuntersuchung der Salzach aus dem Jahr 2000 in der damals schon durch Aufweitung des Flussbetts die Stabilisierung der Flusssohle sichergestellt werden sollte.*

*Auch Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht in der Stabilisierung der Flusssohle die vordringliche Maßnahme zur Renaturierung der Salzach. Hierfür wurden mittlerweile 500 Mio. € als Gesamtbetrag (u. a. Aufweitung der Auwälder und Uferverbauungen, Mäandern der Flussläufe) veranschlagt. Die Planungen und entsprechende Untersuchungen sind abgeschlossen und werden sicher durchgeführt werden müssen. Jedoch ist hier mit einem Zeitraum von 20 – 30 Jahren zu rechnen. Hinzu kommt, dass bereits bereitgestellte Gelder für Sofortmaßnahmen verwendet werden. Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wird es nun eine völlig andere Diskussion geben, mit dem Hauptaugenmerk in der Schaffung von Flutpolder, sowie die Stabilisierung und Erhöhung von Deichen. Mit der Gemeinde Hochburg/Ach können gegenseitige Hilfsmaßnahmen durchgeführt werden. Für die Verbesserung des Hochwasserschutzes auf österreichischer Seite ist das Wasserbauamt Linz zuständig.*

*Herr Stadtrat Kokott hält die Generierung von Flutpoldern als einzig hilfreiche Maßnahme. Dies war jedoch bisher so gut wie unmöglich, da die jeweiligen Grundstückseigentümer hierfür nicht enteignet werden konnten. Laut Herrn Peter Altmaier (Bundesumweltminister) wird jedoch von Seiten der Bundesregierung eine Gesetzesänderung überlegt, dass zu Zwecken von Hochwasserschutzmaßnahmen Enteignungen durchgeführt werden können.*

*Herr Stadtrat Strebel weist darauf hin, dass südlich von Laufen bereits eine Sohlerampe errichtet wurde um die Flusssohle in diesem Bereich zu stabilisieren. Die Stadt sollte unbedingt darauf hinwirken, dass das Sanierungskonzept Sohlestabilisierung der Salzach weiter verfolgt wird. Die Planungen zur Sohlestabilisierung liegen bereits vor, Planungen für Laufkraftwerke im Tittmoninger Becken haben die Genehmigung verzögert. Die Aufweitung der Salzach ist wesentlich, um die Fließgeschwindigkeit der Salzach zu reduzieren. Herr Stadtrat Strebel bittet darum, dass die Heizungsanlagen in der Altstadt nochmals überprüft werden, damit das Herausschwemmen von Heizöltanks künftig verhindert werden kann. Es zeigt sich auch, dass die Überlegungen eines zentralen Nahwärmenetzes für die Altstadt richtig sind, da dadurch die bestehenden Einzelheizungsanlagen abgelöst werden könnten.*

*Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.*

4. **neues Salzachzentrum**

*Auf entsprechende Nachfrage von Frau Stadträtin Stückler erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass nach aktuellem Kenntnisstand die Baustelle nächste Woche vorschriftsgemäß eingezäunt und übernächste Woche mit den Abrissarbeiten des Flachbaus und der ehem. Gaststätte Wienerer begonnen werden soll.*

5. **Zensus 2013**

*Frau Stadträtin Stückler fragt nach, welche Auswirkungen die durch den Zensus 2013 ermittelten, niedrigeren Einwohnerzahlen für die Stadt haben.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass dies Auswirkungen auf die Berechnung des Einkommensteueranteils hätte, der sich nach der Einwohnerzahl berechnet. Man hat festgestellt, dass für andere Städte im Umfeld von Burghausen (bspw. Traunstein, Mühldorf, Waldkraiburg, Traunreut) ein ähnlicher, teilweise sogar größerer Rückgang bei den Einwohnerzahlen berechnet wurde. Da die angewandte Berechnungsmethode für die Kommunen nachteilige finanzielle Folgen nach sich zieht, ist diese nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl so nicht haltbar. Die Stadt wird die Einspruchsfrist bis 1. September gegen das Zensus-Ergebnis wahrnehmen. Bis dahin soll mit einem entsprechenden Unternehmen eine Überprüfung des Zensus-Ergebnisses durchgeführt werden.*

6. **Vorplatz Johannes-Hess-Schule - Abfallbehälter**

*Herr Stadtrat Hübner erkundigt sich, ob die auf dem Vorplatz der Johannes-Hess-Schule aufgestellten Abfallbehälter auch auf dem Vorplatz der Kirche St. Konrad errichtet werden sollen oder ob sich die Kirche selbst darum kümmern muss.*

Nachrichtlich:

Laut Planer Herr Wagenhäuser sollen dieselben Abfallbehälter errichtet werden.

7. **Skulptur "Radfahrer"**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Harrer erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Radfahrer-Skulptur momentan im Bauhof zwischengelagert ist. Auf dem Stadtplatz soll anstatt der auf die Alte Brücke versetzten Ikarus-Skulptur eine weitere Skulptur von Peter Stöcker (Künstler) aufgestellt werden. Ein neuer Aufstellungsort für den „Radfahrer“ muss noch gefunden werden.*

8. **Präsentationen bei Stadtratssitzungen**

*Herr Stadtrat Harrer regt an, dass die zu präsentierenden Personen künftig mit Kopfmikrofonen ausgestattet werden.*

9. **Mülltonnenunterstand Feuerwehrezufahrt bei City Comfort Hotel**

*Herr Dritter Bürgermeister Bauer spricht der Verwaltung – insbesondere Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und Herrn Bock – seinen Dank aus, dass auf die Errichtung des Mülltonnenunterstands beim City Comfort Hotel gedrängt wurde.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:25 Uhr

Burghausen, 12.06.2013

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**